

BLICKPUNKT



**Informationen der Sportgemeinschaft
Empor Brandenburger Tor 1952 e.V.
Ausgabe 38 – November 2003**

UNSERE ADRESSE:

SG Empor Brandenburger Tor 1952 e.V.

Samariterstraße 19/20 in 10247 Berlin

Telefon Sportbüro: 426 21 11, Fax: 426 21 13

E-Mail-Adresse: info@sg-ebt.de

Internet-Adresse: www.sg-ebt.de

Der Vorstand hat das Wort

Das bevorstehende Jahr 2004 wird wieder ein gerades Jahr sein. Kalendarisch jedenfalls - von der Schiefelage auf vielen Gebieten soll hier nicht die Rede sein. Damit stehen im ersten Quartal entsprechend der Satzung die Neuwahlen an. Bis Ende Februar legen die Abteilungen und Sportgruppen Rechenschaft über die vergangene Periode ab und wählen ihre Leitungen. Im März - die Einladung erfolgt termingemäß im nächsten Heft – werden der Vereinsvorsitzende und die Vorstandsmitglieder neu bestimmt.

Alle Mitglieder sollen sich darüber im klaren sein, dass diese Wahl kein formaler Akt ist. Vielmehr kommt es darauf an, diejenigen Frauen und Männer zu benennen, die die beste Gewähr für die künftige Weiterentwicklung unseres Vereins bieten.

Das können bewährte Kräfte sein, denn Alter schützt – in Abwandlung eines bekannten Sprichwortes – vor Torgefährlichkeit nicht. Das dürfen aber durchaus auch junge Leute sein, denn eine Verjüngung der Leitungen ist zweifellos geboten. Neue Ideen samt kreativen Varianten unseres Trainings- und Wettkampfbetriebs stehen auf der Tagesordnung.

Da wir uns im „Blickpunkt“ erst im kommenden Februar wiedersehen, wünscht der Vorstand zunächst allen Sportfreundinnen und Sportfreunden einen geruhsamen Jahresausklang und einen guten Rutsch. Unsere neue Heimat Samariterstraße geht dann in ihr drittes Jahr. Sie soll mit unser aller Hilfe weiter wachsen.

Vereinsvorsitzender

Achim Kosubek

Biesenthaler Str. 14
13055 Berlin

stellv. Vorsitzender für Öffentlichkeitsarbeit und Rechtsfragen

Manfred Kehrberg

Waldenburger Str. 59
12621 Berlin

stellv. Vorsitzender für Finanzen

Wolfgang Both

Prenzlauer Promenade 153 c
13189 Berlin

Breiten- und Freizeitsport

Hermann Lange

Pappelallee 86
10437 Berlin

Jugend

Ralf-Jürgen Behm

Colbestraße 3
10247 Berlin

Frauensport

Rosé Ewert

Oderstraße 107
16341 Zepernick

Sportpolitik

Dieter Hildebrandt

Marksburger Str. 97
10318 Berlin



Tradition auf hohem Niveau

43. Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier wieder ein Volltreffer

Das diesjährige Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier für den Handballnachwuchs – die 43. Auflage der Traditionsveranstaltung zu Ehren des deutschen Antifaschisten und Sportlers, der im KZ umgebracht wurde – erwies sich als Leistungsschau auf hohem Niveau und gestaltete sich zu einem echten Volltreffer. Der Einladung unserer Sportgemeinschaft und des Handball-Verbandes Berlin, der erstmals als Mitveranstalter auftrat und dem Turnier zusätzliche Aufwertung verschaffte, folgten internationale Gäste aus Warschau, Prag, Brno und Bukarest sowie Auswahlmannschaften aus Bremen, Brandenburg, Südbaden, Bayern und Berlin.

Am 4. und 5. Oktober ging in der großen Halle des Sportforums am Weißenseer Weg das Hauptturnier der Mädchen, Jahrgang 1987, über die Bühne. 10 Mannschaften spielten nach dem Modus jeder gegen jeden. Schon am ersten Spieltag ließen alle Mannschaften Federn. Am schmerzlichsten war dabei der unerwartete Punktverlust von Tatra Stresovice Prag, das der Sportschule Bukarest nach klarer 9:4-Führung noch ein 9:9 gestattete.

Auch am zweiten Tag kam keine Mannschaft ungeschoren über die Runden. Im drittletzten Spiel musste Prag eine 9:1 Niederlage gegen Bayern hinnehmen. Damit rückte der erste Rang für Südbaden, mit nur 2 Minuspunkten belastet, in greifbare Nähe. Mit unbändigem Kampfgeist gelang im Schlusspiel der 10:7-Erfolg gegen Titelverteidiger Bremen und damit der Turniersieg.

Insgesamt waren die Spiele eine Werbung für den Handball. Viele Talente aus den deutschen Auswahlmannschaften

würde man gern in den Bundesligen und später in den Nationalmannschaften wiedersehen. Prag erwies sich als stärkster ausländischer Gast und wies seinen Aufschwung der letzten Jahre eindrucksvoll nach. Warschau, Brno und Bukarest konnten trotz guter Spiele die Form vergangener Jahre nicht bestätigen. EBT spielte komplett mit einem jüngeren Jahrgang und erhofft sich im nächsten Jahr ein besseres Ergebnis.

Am 3. und 4. Oktober erlebte die EBT-Halle in der Samariterstraße das Rahmenturnier der Mädchen, Jahrgang 1989, und der Jungen 1987. Auch in diesen beiden Klassen behauptete sich jeweils Südbaden.

Die Ehrengäste ließen sich die Siegerehrung des Hauptturniers nicht entgehen: Dr. Dietrich Gerber; Vizepräsident des Landessportbundes Berlin, Sigrid Klebba, Stadträtin für Jugend, Familie und Sport im Bezirk Friedrichshain/Kreuzberg, Henning Opitz, Präsident des Berliner Handballverbandes, Dirk Brennecke, Vorstandsmitglied der Sportjugend Berlin, Joachim Uffelman, Leiter der Sport-AG Friedrichshain/Kreuzberg, sowie Kurt Laukner, ehemaliger Cheftrainer des TSC Berlin.

Die Hans-Becker-Fairnesspokale wurden von den Kindern des verstorbenen, hochverdienten Nationaltrainers der DDR übergeben, der seine Laufbahn 1971 mit dem Gewinn der Weltmeisterschaft gekrönt hatte.

Unter den zahlreichen Zuschauern auf der Tribüne weilte auch Rudi Hirsch, einer der besten deutschen Handballer, Weltmeister 1959 mit einer damals gemeinsamen deutschen Mannschaft und 1963

mit der DDR-Auswahl. Er schloß sich dem Lob der Experten an: „Eine gelungene Veranstaltung mit großartigen Spielen, die man sich gern angesehen hat.“ Verdiente Anerkennung

Am Tag nach dem Turnier schickte HVB-Präsident Henning Opitz an die MitarbeiterInnen und HelferInnen des 43. Werner-Seelenbinder-Turniers der SG Empor Brandenburger Tor einen Brief mit der Überschrift: Allen ein herzliches Dankeschön. Alle Beteiligten, schrieb der Präsident, hätten nur Gutes über das Turnier gesagt. Ebenso seien die Ehrengäste und er selbst beeindruckt gewesen. Wörtlich: „Deshalb liegt es mir sehr am Herzen, Euch allen und Dir, lieber Achim Kosubek, ein herzliches Dankeschön zu übermitteln. Es war wohltuend, so viel Positives zu hören und selbst wahrzunehmen.

Ihr habt viel dazu beigetragen, das Motto Handball in Berlin – Hier bewegt sich was‘ mit Leben zu erfüllen.“

Auch Dirk Brennecke mailte namens der Sportjugend: „Im Rahmen meines heutigen Besuches konnte ich mich von einer vorbildlichen Jugendveranstaltung überzeugen, die dem Berliner Jugendsport gut zu Gesicht steht und mit Sicherheit unsere Stadt und unsere Sportlandschaft international ausgezeichnet repräsentiert.“

Die „Berliner Zeitung“ widmete dem Turnier im Vorfeld einen längeren Beitrag und rühmte Achim Kosubek ob seiner jahrzehntelangen Verdienste als „Turnierchef mit Ausdauer“. Und der „Kurier“ würdigte die Veranstaltung als Bewährungsprobe für junge Talente, die seit eh und je vom WernerSeelenbinder-Turnier aus nach oben gestartet sind.

Der Endstand

Weibliche Jugend, Jahrgang 1987

1. Südbadischer HV	91:68 Tore	16:2 Punkte
2. TJ Tatran Stresovice Prag	93:63	15:3
3. HV Berlin	89:64	13:5
4. Bayrischer HV	91:70	13:5
5. HV Brandenburg	88:85	9:9
6. Schulsportverband Warschau	71:71	8:10
7. Bremer HV	73:80	5:13
8. TJ JE Dukovany Brno	68:91	5:13
9. CSS Nr. 2 Bukarest	63:76	4:14
10. SG EBT	48:107	2:16

Männliche Jugend, Jahrgang 1987

1. Südbadischer HV	79:59	7:1
2. HV Berlin	73:57	7:1
3. Bayrischer HV	67:58	4:4
4. HV Brandenburg	63:72	2:6
5. Bremer HV	47:85	0:8

Weibliche Jugend, Jahrgang 1989

Um Platz 1: HV Brandenburg – Südbadischer HV	19:21
Um Platz 3: Bremer HV – Auswahl Berlin I	17:20
Um Platz 5: Auswahl Berlin II – SG EBT	15:8

Einlagespiele Jungen, Jahrgang 1988

HV Berlin – Südbadischer HV	25:30
Südbadischer HV – HV Berlin	38:30



1. Bundesliga – schwere Prüfung

In der Saison 1996/97 noch in der Berliner Landesliga startend, konnte die 1. Mannschaft unseres Vereins in der vergangenen Saison den Aufstieg in die 1. Bundesliga erkämpfen. Grundlage dieses Erfolges war ein seit 1996 verfolgtes Entwicklungskonzept, das zum Ziel hat, dass der Verein auf der Grundlage einer systematischen Nachwuchsarbeit mittel- und langfristige national wieder eine Rolle spielt. Mit dem Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Jugend in den Jahren 2000 und 2003 und dem nunmehrigen Aufstieg in die höchste Spielklasse haben wir auf diesem Weg schon einiges erreicht.

Mit großer Erwartung nahm unsere Mannschaft das Unternehmen 1. Bundesliga in Angriff. Das Ziel ist klar: mit guten Leistungen die Klasse halten und die jungen Aktiven an das Niveau der höchsten Klasse heranführen. Schon die ersten Begegnungen zeigten, dass der Klassenerhalt schwer genug sein wird. Ende Oktober ergab sich in der Achterstaffel ein siebenter Rang mit 2:12 Punkten. Dennoch lässt sich sagen, dass die 1. Liga in dieser



Die SG-EBT-Badminton-Mannschaft der 1. Bundesliga bei der Aufstellung am Spieltag 28. September.

Saison so ausgeglichen ist wie nie und durchaus hier und dort die Tagesform über Sieg oder Niederlage entscheiden kann. Von Vorteil ist, dass unsere Mannschaft im Kern schon die vierte Saison hintereinander zusammenspielt. Verlassen haben uns Rebecca Pantaney (TSV Glinde), Therese Nawrath und Andreas Kämmer (BC Eintracht Sürding), denen wir für ihren Einsatz bei EBT danken und für ihre Zukunft alles Gute wünschen.

Besonders freuen wir uns andererseits über den Zugang von Nicole Grether, die nicht nur mit ihrer aktuellen Spielstärke, sondern auch mit ihrer Bundesliga-Erfahrung eine Stütze der Mannschaft sein dürfte.

Im Doppel- und Mixed-Bereich wird uns der für England spielende Schotte



Die Zuschauer drängen sich dicht an dicht und sollen noch mehr werden.

Robert Blair (22) verstärken. Hier die Aufstellung:

Herren: Chen Wei (China), Conrad Hückstädt, Robert Blair (England), Tim Dettmann, Karsten Lehmann, Bram Fernardin, Fabian Zilm, Bork Gerbsch
 Damen: Nicole Grether, Monja Bölter, Michaela Meyer, Cathrein Hückstädt
 Neben dem Aufstieg in die 1. Bundesliga qualifizierte sich die 3. Mannschaft auf Anhieb für die neu gebildete Berlin-Brandenburg-Liga. Dafür rückt die 4. Mannschaft in die Landesliga auf. Das Ziel besteht darin, dass sich alle Mannschaften sportlich wie auch als Team festigen.

Unser besonderes Augenmerk gilt weiterhin der Nachwuchsarbeit. Erhebliche personelle und finanzielle Investitionen sind geplant. Dabei wird unser langjähriger Trainer Hans Abraham durch Bram Fernardin, Chen Wei und Christel Wilke unterstützt. Leider musste Tom Wu aus beruflichen Gründen nach Schanghai zurückkehren. Der unschätzbare Wert der Jugendarbeit wurde auf bewegende Weise bei einem kleinen Empfang deutlich, den

der Verein anlässlich dessen 65. Geburtstag im September für Hans Abraham gab. Viele heutige und ehemalige Schützlinge feierten mit dem Jubilar und drückten immer wieder ihre Anerkennung für seine rastlose Tätigkeit aus – eine hochverdiente Würdigung.

Zum Gesamtbild gehört auch der Freizeitsport. Vor allem auf Grund der guten Hallenbedingungen in der Samariterstraße

sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Der Mitgliederzuwachs spricht für sich. Nicht zuletzt: Für die bei der Vorbereitung der neuen Saison gewährte ideelle, finanzielle und materielle Hilfe möchten wir uns bei allen Sponsoren, Förderern und Gönnern ganz herzlich bedanken. Ohne ihre Unterstützung wäre der anspruchsvolle Trainings- und Wettkampfbetrieb nicht möglich.

Manfred Kehrberg

**An die Mitglieder ...
 ...der anderen Abteilungen und Sportgruppen. Eure Unterstützung hilft unserer Mannschaft. Darum dieses Angebot:**

- 4 Freikarten pro Abteilung oder Sportgruppe für jedes Heimspiel
- weitere Karten zum Vorzugspreis von 2.00 Euro für das nächste Heimspiel am 13. Dezember

Abruf unter Tel.: 0172 / 3 10 59 56

Danke im voraus!



Durchwachsener Saisonstart

Mit unterschiedlichen Ergebnissen hat im September die Saison 2003/2004 begonnen. Doch nach den ersten Turnieren ist vorzeitige Spekulation nicht angebracht. Warten wir ab. Die bisherigen Ergebnisse:

Landesliga: Herren I 10592 Holz, 3:3 Punkte und 10606 Holz, 5:1 Punkte, Platz 2 unter 12 Mannschaften. Damen I 10358 Holz, 3:3 Punkte, Platz 6 unter 12 Mannschaften. BSKV-Liga: Herren II 10160 Holz, 2:4 Punkte und 10259 Holz, 0:6 Punkte, 7. Platz unter 9 Mannschaften. Damen II 4965 Holz, 0:3 Punkte und 5003 Holz, 0:3 Punkte, 9. Platz unter 9 Mannschaften. Senioren I 2888 Holz, 3:0 Punkte und 2881 Holz, 3:0 Punkte, Platz 2 unter 9 Mannschaften. Senioren-Oberliga: Senioren II 2723 Holz, 0:3 Punkte, 9. Platz unter 9 Mannschaften. Senioren-Liga: Senioren III 2637 Holz, 0:3 Punkte und 2690 Holz, 0:3 Punkte, 10. Platz unter 11 Mannschaften. Senioren IV 2724 Holz, 3:0 Punkte und 2687 Holz, 0:3 Punkte, 4. Platz unter 11 Mannschaften. Herren 1. Klasse: Herren III 4194 Holz, 3:0 Punkte, 2. Platz unter 9 Mannschaften. Herren IV 4219 Holz, 3:0 Punkte, 2. Platz unter 10 Mannschaften

Auch unsere Jugendlichen absolvierten ihren ersten Wettkampftag. Stephanie Voß erreichte bei der A-Jugend den 2. Platz, Thomas Koch bei der A-Jugend den 1. Platz und Thomas Neumann bei der B-Jugend den 6. Platz.

Nun noch etwas zum Nachdenken für die Jüngeren und zur Erinnerung für die Älteren – über die Entwicklung des Kegelsports nach 1945 in der damaligen Ostzone, der späteren DDR, den heutigen neuen Bundesländern, in einer schweren Zeit..

1945: Im Rahmen örtlicher Sportgruppen wurden die wenigen erhaltenen Anlagen – oft nur eine Bahn – wieder spielfähig gemacht. 1946: Erste öffentliche Vergleichskämpfe der Kegler fanden statt, darunter Städtewettkämpfe zwischen Jena und Gotha sowie ein Sieben-StädteVergleich zwischen Eisenach, Erfurt, Gotha, Jena, Kahla, Suhl und Weimar. Alles auf Asphalt. 1947: Männer-Auswahlmannschaften der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen standen sich auf Asphalt gegenüber. 1949: Nach dem organisatorischen Neuaufbau des Kegelsports wurden die ersten Ostzonenmeisterschaften im Februar (Bohle, Bowling und Schere) und im September (Asphalt) ausgetragen.

Da Kegelbahnen lange Mangelware waren, kam man auf die Idee, transportable Bahnen zu bauen. Das wurde – auch in kleinen Tischlereibetrieben – erfolgreich betrieben. Mit geringem Aufwand – drei Tonnen Zement pro Bahn – wurde die erste stationäre Anlage erbaut und wie viele weitere in Eigenleistung überdacht. Die Leipziger Firma Ahlborn erwarb sich große Verdienste. Ziemlich lange wurden

noch Kegeljungen zum Aufstellen der Kegel benötigt und waren nicht selten in akuter Gefahr. Später folgten die halbautomatischen und dann die automatischen Anlagen.

Unserem Sport flossen viele neue Mitglieder zu. So gab es – großer Zeitsprung – 1986 in Berlin 6365 Kegler. Die Städte Dresden, Halle, Leipzig und Chemnitz hatten jeweils über 24000 Aktive. Bei uns Bohlekeglern lag Potsdam mit 11140 Aktiven an der Spitze. Insgesamt gab es in allen Disziplinen 205 590 Kegler, davon 23 % weibliche Mitglieder.

Jetzt geht leider vieles den Bach hinunter, so auch viele Kegelbahnen in Berlin, darunter sehr gute Anlagen. Als

Beispiele seien genannt: Kurt-Ritter-Stadion, Wendenschlossstrasse, Köpenicker Straße, Knaackstraße, Linienstraße und Hauptstraße. Auch Altglienicke und Müggelsee fallen dem Rotstift zum Opfer.

Trotzdem soll nicht vergessen werden, dass in der Hämmerlingstraße ein großer Neubau mit 8 Bohle-, 4 Kunststoff- und 4 Bowlingbahnen entstand. Und nicht zuletzt: Wir können froh sein, dass gegen den ersatzlosen Abriß der Puffendorfstraße erfolgreich gerungen wurde und wir letztendlich über eine neue Anlage in der Samariterstraße verfügen. Nutzen und pflegen wir sie – zu unser aller Vorteil.

Henry Unrath



TURNEN

Mein 30. Marathonlauf

Der 30. Berlin-Marathon ist Geschichte, gelaufen am Sonntag, dem 28. September 2003. Mit 27764 Männern und 7238 Frauen am Start war es der „Morgenpost“ zufolge ein „Event der Rekorde“, ein Lauf, der in „neue Dimensionen vorgestoßen“ ist.

Damit ist sicher nicht nur die Läuferzahl, sondern auch und vor allem

die Weltbestzeit des Paul Tergat von 2:04:55 gemeint. Auch die riesige Zuschauerkulisse zeigte sich – wie in jedem Jahr – vielgestaltig und unüberhörbar. Ob nun Marathon zum Volkssport geworden ist, steht dahin. Massensport aber ist es allemal.

Trotzdem erhebt sich immer wieder die Frage: Warum tun es sich so vie-

le an, 42,195 km so rasch wie möglich zurückzulegen? Mögen auch für den einzelnen die Gründe variieren, im Grunde geht es um das Testen der eigenen Grenzen nach langer Vorbereitung, die zudem auch der Gesunderhaltung dienen soll, um schön, jung und beweglich zu bleiben. Dazu gesellt sich sportlicher Ehrgeiz, zu vergleichen, was die anderen können. Und noch etwas kommt hinzu: die oft euphorische Freude am Laufen, die Lust, immer wieder den Körper dem willigen Geist unterordnen zu können, das Gefühl einer tiefen inneren Befriedigung, die Strapaze überwunden zu haben, wenn das Ziel erreicht ist – und die Sucht nach baldiger Wiederholung.

Wie stets herrschte diesmal im Vorfeld des Starts zwischen Lehrter Bahnhof und Brandenburger Tor emsiges Gewimmel: Startnummer anheften, einreiben, umziehen, den Clip am Schuh befestigen, den der Startnummer entsprechenden LKW suchen, dort den Kleiderbeutel abgeben, einen letzten Schluck nehmen, zur Aufwärmgymnastik und

zum Start eilen!. An der Entlastungsstraße war kaum noch durchzukommen. Der Startschuss war nicht zu hören. Aber es ging ganz langsam zur Matte, die unaufhörlich piept und jeden Läufer registriert. Hinter der Goldelse konnte dann Geschwindigkeit aufgenommen werden.

Ich war eine von den über 7000 Läuferinnen, und es war auch mein 30. Marathon! Den ersten lief ich im Jahre 1985 in Berlin, Hauptstadt der DDR. Wir nannten ihn entsprechend unserem innigsten Anliegen „Friedensmarathon“. Ich nahm an ihm noch fünfmal bis 1990 teil. In der Zwischenzeit bin ich in vielen Ländern der Welt Marathon gelaufen, von Neuseeland bis Spitzbergen. Doch der erste ist mir in besonderer Erinnerung geblieben.

Übrigens: Ein nicht unwesentlicher Teil meiner notwendigen Vorbereitungen besteht im Konditionstraining – als Übungsleiterin – in der Abteilung Turnen bei EBT.

Dr. Hannelore Bernhardt



IMPRESSUM

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10.01.2004. Fotos zu den Texten ausdrücklich erwünscht!

Herausgeber: SG Empor Brandenburger Tor 1952 e.V. Ausgabe November 2003

Der Zeitungsbezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Redaktion: Samariterstraße 19/20, 10247 Berlin.

Verantwortlich für den Inhalt: Hans-Georg Hugel (NEUE E-Mail: info@h-g-hugel.de).

Layout: MediaCom Hans-Georg Hugel, Agentur für Presse, PR & Werbung.

Herstellung:

INFOTEX-KDS Graphische-Betriebe GmbH, Lilienthalallee 1, 80939 München.



...alle Jahre wieder!

Bereits zum neunten Male führte die Abteilung 17 der SG EBT ihr jährlich stattfindendes Volleyballturnier durch. Neben dem näheren Kennenlernen der Mannschaften diente es vor allem als Vorbereitung und Test auf die kommende Spielsaison.

In diesem Jahr folgten am 30. August vier Mannschaften der Einladung in die Sporthalle Samariterstraße. EBT war mit zwei Mannschaften vertreten. Die Bürde des Titelverteidigers lastete auf den Schultern der 1. EBT-Vertretung, die diesem Druck nur bedingt standhalten konnte. Lediglich dank eines knappen 2:1-Erfolges über den Elsterwerdaer SV gelang der Einzug in das Halbfinale. Mit Ausnahme der jungen 2. EBT-Mannschaft, die ohne Sieg noch viel Lehrgeld zahlen musste, waren die anderen fünf Rivalen annähernd gleich stark. Das kam dann auch in vielen knappen Ergebnissen zum Ausdruck.

In den Halbfinals setzten sich mit dem TSV Graal-Müritz und dem VC Rotation Mitte die an diesem Tag spielstärksten Mannschaften durch. Sieger des Finals und damit Gewinner des Wanderpokals wurde mit 2:0 der TSV Graal-Müritz. Herzlichen Glückwunsch nachträglich an dieser Stelle.

Im „kleinen Finale“ unterlag EBT I dem TSV Lichtenberg mit 0:2, so dass für den Pokalverteidiger nur der undank-

bare (an diesem Tag aber verdiente) vierte Platz übrig blieb. EBT II verlor auch das letzte Spiel mit 0:2 und belegte somit nur den sechsten Rang. Diese Platzierung braucht aber nicht zu lange in den Köpfen der jungen Spieler hängen zu bleiben, denn bei dem Potential der Mannschaft und der souveränen Leitung ihres erfahrenen Übungsleiters Uwe Schönau wird im nächsten Jahr sicherlich ein besseres Ergebnis möglich sein.

Leider fehlt der 1. Mannschaft mitunter diese ordnende Hand, die konsequenter von außen in das Spielgeschehen eingreift. Sollte dieser Mangel behoben werden, wäre auch die 1. EBT-Mannschaft in dieser Saison zu großen Taten fähig. Den notwendigen Erfahrungsschatz bringen die meisten Spielen ja mit aufs Feld.

Die Ergebnisse der beiden Mannschaften unseres Vereins:

EBT I – Lichtenberg 1: 2, – Elsterwerda 2:1, – Rotation Mitte 1: 2, – Lichtenberg im kleinen Finale 0:2. EBT II – Rotation Mitte 0:2, – Graal-Müritz 0:2, – Elsterwerda 0:2

Turnierendstand:

1. TSV Graal-Müritz (Landesliga Mecklenburg-Vorpommern)
2. VC Rotation Mitte (Bezirksliga Berlin)
3. TSV Lichtenberg (Bezirksliga Berlin)
4. SG EBT I (Bezirksliga Berlin)

5. Elsterwerdaer SV (Landesliga Brandenburg)
6. SG EBT II (Bezirksklasse Berlin)

Anmerkungen:

- a) Nach einigen nur suboptimalen Betreuungsversuchen des Bowlero-Teams waren die Zusammenarbeit, das Angebot und der Service in diesem Jahr spürbar besser und bleiben hoffentlich auch beim nächsten Turnier so bestehen.
- b) Sollte es demnächst noch gelingen, das Duschwasser körperverträglich auf unter 45 °C zu kühlen, stünde dem Jubiläumsturnier im kommenden Jahr nichts mehr im Wege.



F. N. **Uwe Schönau (Mitte) bei der Siegerehrung**



– Anzeige –

Die Seiten der Auszubildenden der WBF im Internet. Mit Infos zur Ausbildung, zum Partyleben in Friedrichshain-Kreuzberg sowie einem Forum.

click: www.wbf.de



Wohnungsbaugesellschaft
Friedrichshain mbH
ein Unternehmen der
wbmgruppe



Material oder Mensch maßgeblich?

Nölt die kurze Noppe Butterfly Challenger Attack die lange Noppe Joola Badman an: Du spitzt ja heute wieder zu. Nörgelt der 1,5 mm dünne Andro Impuls-Belag über den 2 mm starken Donic Vario: Mach dich doch nicht so dick. Entschuldigt sich der schwarze Anti: Manchmal werde ich schamrot. Klagt der rote Normale: Ich könnte mich schwarz ärgern. Stöhnt das helle Holz Gauder for Power: Und immer muß ich mich dazwischen drängen...

Scherz beiseite. Beläge und Hölzer können natürlich nicht sprechen. Aber die fiktiven Gesprächsfetzen sind bereiter Beleg für eine Situation, in der das Material allmählich die Oberhand über den Menschen zu gewinnen scheint. Da zeigt W.B. nach einem Sieg eben stumm und ergriffen auf seinen Wunderschläger. Und da klagt R.B. nach einer Niederlage, er habe doch schon die langsamste Kelle gewählt.

Nichts für ungut. Sicher ist was dran an der ganzen Debatte. Im Katalog der TI-Einkaufsgenossenschaft TOM gibt es seitenlange Bewertungstabellen. Die Einleitung liest sich so, Die Bewertung der Hölzer und Beläge erfolgt in einem Bereich von 0 – 110. Die angegebenen Werte entstanden durch Heranziehung von Herstellerdaten kombiniert mit den Tests und Erfahrungen der TOM-Gruppe. Die Ballbeschleunigung (Tempo) ist abhängig von der Holzart, Anzahl und Stärke der Holzschichten. Grundsätzlich nimmt jedoch bei höherem Tempo die Ballrückmeldung und Schlaggenauigkeit (Kontrolle) ab. Durch zusätzliche Verwendung von Hi-Tech-Materialien wie Carbon, Glasfaser u.ä. kann die Kontrolle

im Verhältnis zu „reinen“ Hölzern erhöht werden. Auch bei den Belägen gilt im Grunde: Je höher die Beschleunigung, desto niedriger ist die Ballrückmeldung. Das Tempo wird bestimmt durch Kombination der Schwammunterlage mit dem Obergummi und durch die Stärke bzw. Dicke der Unterlage. Der Wert für Effet zeigt, wie viel Rotation der Belag dem Ball vermitteln kann. Bei allen Langnoppen-Belägen bedeutet der Wert Effet mehr einen Störeffekt. Die Kontrolle wird definiert aus der Kombination von Präzision und Empfindlichkeit gegen Rotation bzw. Geschwindigkeit des ankommenden Balles.

Alles klar? Ach so, an einer Stelle heißt es immerhin: Jedoch sind alle Kriterien zur Bewertung nicht technisch messbar, da auch die Schlagtechnik und Spielweise unterschiedliche Eindrücke vermitteln können. Mit anderen Worten: Da ist auch noch der Spieler im Spiel. Die knapp zwei Dutzend aus unseren drei Mannschaften haben, mehr oder weniger gut ausgerüstet, furchtlos die neue Saison in Angriff genommen. Die 1. Mannschaft erreichte per Ende Oktober 4:6 Punkte, wobei Ha – bis vor kurzem noch mit einem Kaufhaus-Schläger mäßiger Preisklasse spielend – wieder viele Punkte holte. Die 2. Mannschaft, leider ohne den langzeitverletzten Spitzenmann Vait Wollburg, startete mit zunächst 3:7 Punkten. Die 3. Mannschaft holte nach Auftakt-Niederlagen gegen stärkere Gegner ein Zwischenresultat von 4:6 Punkten heraus. Und nicht selten soll es vorgekommen sein, dass der Mensch das Material besiegt hat...

Dieter Wales



Trainingslager in Srbsko

Sie sind längst wieder zu Hause. Aber festzuhalten ist, was aus dem Trainingslager in Tschechien übermittelt wurde: Am 6. Oktober machten sich 35 Karateka aus den Dojos Friedensstraße, Greifenhagener Straße, Liebenwalder Straße und Samariterstraße auf den Weg nach Srbsko. Bereits im Bus herrschte ausgelassene Stimmung, so dass die sechs Stunden Fahrt wie im Flug vergingen.

Da wir das dritte Mal nach Tschechien fahren und die Unterkünfte bisher nicht unseren Vorstellungen entsprachen, wurden wir diesmal angenehm überrascht. Rund um unsere Holzhütten „Martina“, „Netti“, „Olda“ und „Dagmar“ erwartete uns eine familiäre Atmosphäre. Kaum angekommen wurden wir schon von Ales, Marina und ihrem Hund Buff herzlich empfangen.

Trotz regenreichen Wetters haben wir eine Menge unternommen. Als Höhepunkte seien genannt: die Turniere im Dart und im Billard sowie die Karate-Rallye. Nun ist schon Donnerstag, und an der Stimmung ist zu spüren, dass die Heimreise nicht mehr lange auf sich warten lässt. Wir sitzen gerade beim leckeren Eis und denken an alle, die diesmal nicht dabei sein konnten. Im Moment laufen die Vorbereitungen auf unsere Abschlussfeier „Hexen und Kobolde“, wobei die Jüngeren mit Ulli eifrig beim Masken basteln sind und die Älteren das La-

gerfeuer vorbereiten.

Eins ist klar: Im nächsten Jahr verbringen wir wieder gemeinsam die Oktoberferien. Und wir können kaum erwarten, dass es wieder heißt: „Ich lese jetzt die Namen vor und ihr meldet euch mit Oss!“ – Campai und Oss! Sascha, Maria, Julia, Rene, Steffen, Nasti, Ronny und Torsten.

Bereits Anfang September war nach langer Vorbereitungszeit der 1. Asahi Cup über die Bühne gegangen. Neben vielen Zuschauern fanden sich 53 Kämpferinnen und Kämpfer aus vier von fünf Dojos unserer Abteilung ein, um sich miteinander zu messen. Als Kampfrichter stellten sich die Trainer und Übungsleiter zur Verfügung. Sie erhielten durch Eltern Unterstützung bei der Listenführung. Aus Platzgründen kann hier nicht auf alle Kämpfe eingegangen werden. Hervorzuheben ist jedoch, dass in der Oberstufe teilweise hervorragende Kämpfe gezeigt wurden. Die Einzelergebnisse:

Kata, <9 Jahre, m/w

1. Platz Kevin Liere
2. Platz Monique Frohmann
3. Platz Steve Schaknies
4. Platz Tom Gottschlich

Kumite, <9 Jahre, m/w

1. Platz Kevin Liere
2. Platz Luisa Fuchs
3. Platz Monique Frohmann
4. Platz Steve Schaknies

Kata, 10 – 12 Jahre, m/w

1. Platz Julian Wiegand
2. Platz Konrad Plociennik
3. Platz Michael Loser
4. Platz Moritz Brunnert

Kumite, 10 – 12 Jahre, w

1. Platz Gina Gärtner
2. Platz Sarah Grabusch
3. Platz Cindy Lawrenz
4. Platz Charlotte Bornschlegel

Kumite, 10 – 12 Jahre, m

1. Platz Michael Loser
2. Platz Moritz Brunnert
3. Platz Lele-Kalle Lucas
4. Platz Robert Wlodarczyk

Kata, 13 – 15 Jahre, m/w

1. Platz Fabian Wendler
2. Platz Maria Grundmann
3. Platz Madeleine Krell
4. Platz Roxana Horak

Kumite, 13 – 15 Jahre, w

1. Platz Roxana Horak
2. Platz Julia Häusler
3. Platz Maria Grundmann
4. Platz Juliane Heinz

Kumite, 13 – 15 Jahre, m

1. Platz Fabian Wendler
2. Platz Kevin Linde
3. Platz Michail Melillo
4. Platz Kevin Radloff

Kata, 16+Jahre, m/w

1. Platz Andreas Harbott
2. Platz Michele Schubert
3. Platz Marco Liere
4. Platz Sascha Koch

Kumite, 16+Jahre, m/w

1. Platz Nastasia Grundmann
2. Platz Sascha Koch
3. Platz Marco Liere
4. Platz Matthias Worm

Dojowertung

1. Platz Dojo Liebenwalder Straße
82 Punkte
2. Platz Dojo Greifenhagener Straße
16 Punkte
3. Platz Dojo Friedenstraße
7 Punkte
4. Platz Dojo Samariterstraße
5 Punkte

Auf Grund persönlicher Umstände können drei Übungsleiter vorerst ihre Tätigkeit nicht vollständig wahrnehmen. Um den Trainingsbetrieb für die einzelnen Dojo weiterhin gewährleisten zu können, wurde auf der Übungsleiterversammlung am 26. September eine veränderte Gliederung beschlossen. Das Dojo Händel-Gymnasium in der Frankfurter Allee wurde geschlossen. Die Details sind in den anderen Dojos zu erfahren.



FUßBALL

Gruppe Mönke zum viertenmal Vereinsmeister

10 Mannschaften hatten für die 9. Vereinsmeisterschaft im Freizeitfußball gemeldet. In zwei Fünfer-Staffeln ging

es um die Plätze. Staffel A spielte am Vormittag, Staffel B am Nachmittag. In der Gruppe A gab es knappe Ent-

scheidungen. So konnte sich die Gruppe 32 Haude im letzten Spiel für die Endrunde qualifizieren. Dabei warf sie so namhafte Mannschaften wie die Gruppen 35 Ott und 34 Kirst aus dem Rennen. Gruppe 73 Meier wurde trotz zwischenzeitlicher Niederlage gegen die Kirst-Männer mit 6:2 Punkten Gruppensieger. Auch die Staffel B verlief spannend. Die am Ende erstplatzierten Gruppen 31 Weiß und 33 Mönke trennten sich 3:3. Das bessere Torverhältnis gab den Ausschlag über den ersten Platz für die Weiß-Truppe. In den Überkreuz-Vergleichen schlug Gruppe 33 Mönke den Pokalverteidiger Gruppe 73 Meier 4:2, und die Gruppe 31 Weiß bezwang die Gruppe 32 Haude mit dem gleichen Ergebnis. Im Spiel um Platz 3 siegte die Gruppe Haude 6:5 gegen die Gruppe Meier. Das Endspiel war bis zuletzt ausgeglichen. Schließlich behauptete sich die Gruppe 33 Mönke mit 2:1 gegen die Gruppe 31 Weiß und wurde damit zum viertenmal Vereinsmeister. Leider waren die platzierten Mannschaften der Vorrunde nicht bereit, am zweiten Tag um die Plätze 5 – 10 zu spielen. Infolge dieser Erfahrung wird das Turnier im nächsten Jahr wieder an einem Tag durchgeführt. Den Vorstandsmitgliedern Wolfgang Both und Hermann Lange, verantwortlich für die Organisation, gilt ein herzliches Dankeschön. Sie erhoben beim traditionellen Bier



Achim Kosubek übergibt den Pokal an die Gruppe Mönke.

mit Siegern und Verlierern das Glas auf das nächste Turnier. Wegen Überschreitung des Meldetermins konnten die Gruppe 39 Phillipp und die Abteilung 16 Karate leider nicht am Turnier teilnehmen, Die Spielpläne waren bereits an alle Teilnehmer versandt. Also beim nächsten Mal bitte rechtzeitig melden!

Vorrunde:

Staffel A:

1. Meier 73	14:9 Tore	6:2 Punkte
2. Haude 32	17:11	5:3
3. Ott 3 5	6:7	4:4
4. Kirst 34	14:16	4:4
5. Schulze 85	9:17	1:7

Staffel B:

1. Weiß 31	21:7	7:1
2. Mönke 33	16:5	7:1
3. Kuchenbecker 37	9:15	4:4
4. Bohle-Kegeln 24	6:11	2:6
5. Dietrich 38	7:17	0:8

B.L.K.



EBT 47 ist mehr als Sport

Dass Sport zusammenschweißt, weiß bei EBT sicher jeder Mannschaftssportler. Bei den Freizeit-Volleyballern von EBT 47 kann man dies sehr deutlich sehen. Neben Training und dem Jahresturnier „Ran ans Netz“ werden weitere vereinigte Aktivitäten unternommen, denn im Laufe der Zeit hat sich eine enge Gemeinschaft entwickelt. So kann es schon mal vorkommen, dass bei einem Geburtstag die „halbe Truppe“ zu Besuch kommt.

Höhepunkt war dieses Jahr die gemeinsame Volleyballfahrt an den Hölzernen See. Ende August trafen sich die Volleyballfreunde samt Familien, um ein nettes Wochenende miteinander zu verbringen. Im Vordergrund standen natürlich die sportlichen Aktivitäten. So wurden nach einer ersten Erkundung des Geländes und dem Bezug der Zimmer die Tischtennisschläger ausgepackt. Nach einer knappen Stunde war jedoch der Drang größer, wieder „einmal“ Volleyball zu spielen. Da alle Felder im Objekt durch ein Turnier belegt waren, herrschte große Not. Doch Not macht bekanntlich erfinderisch. Bälle hatten wir ja dabei, und ein Netz konnte nach kurzer Zeit auch organisiert werden. Aber wo spielen?

Da gab es noch einen Schotterplatz für hartgesottene Basketballer. Dieser wurde kurzerhand umfunktioniert. Das Netz wurde zwischen die Körbe gespannt (Foto), und los ging es. Sicher mussten alle aufpassen, dass auf dem har-



Belag keiner zu Schaden kam. Aber es machte so viel Freude, dass bis zum späten Abend gespielt wurde. Einige Unermüdliche zog es zwischenzeitlich noch zu einem Fußballspiel auf einem kleinen Sandplatz. Der muss wohl früher als Lagerfeuerstätte gedient haben, denn nach knapp fünf Minuten sahen die Spieler aus wie Kohlekumpel.

Der Abend ging mit Würstchen, Buletten, Hähnchenschenkeln vom Grill und allem, was dazugehört, zu Ende. Für das stimmungsvolle Ambiente sorgte ein riesiges Lagerfeuer, das zufällig auch angereiste Berliner Feuerwehrleute entfacht hatte. Es soll Sportfreunde gegeben haben, die bis früh um drei zu-

sammensaßen. Am nächsten Tag ruderten einige auf den See hinaus, während andere nicht vom Volleyball lassen konnten. Alles in allem ein sehr gelungenes Wochenende. Deshalb noch einmal ein besonderer Dank an André Zielinski für die Organisation.

Anfang November fand unser jährliches Turnier zum 13. Male statt. Es war wieder stark besetzt und hatte Oberliga-Niveau. Unsere Frauen der Gruppe 47 war Spitze und gewannen zum 7. Male. Die Männer der Gruppe 47 dagegen übten sich abermals in „vornehmer Zurückhaltung“. Sie überließen den Gastmannschaften Sieg und Plätze. Aber das nimmt uns nicht den Mut. Das nächste Turnier wird auf alle Fälle stattfinden, denn unser Motto heißt: Wir wollen Spaß. Die Sportfreunde aus Parchen (Harz), die erstmalig teilnahmen, bestätigten uns das ausdrücklich. Sie wollen wiederkommen. Und das sind die Ergebnisse:

Männer:

1. SV Neuruppiner „Maulwürfe“
2. PSV Quedlinburg
3. TuS HSH „Darßer Kietz“
4. TSG Parchen
5. EBT – Gruppe 47 I
6. EBT – Gruppe 47 II

Die „Maulwürfe“ gewannen damit zum erstenmal das Turnier und verwiesen Vorjahrsieger Quedlinburg auf den zweiten Platz.

Frauen:

1. EBT – Gruppe 47
2. SV Tese-Color
3. SV Weißenseer Rot-Weiß
4. AKK Birkenheide

Die Spiele der Frauenmannschaften waren eine Augenweide Technisch und taktisch hohes Niveau. Diszipliniertes, mannschaftsdienliches Spielverhalten, hohe Einsatzbereitschaft. Hoffentlich haben die Männer gut zugehört. Dem erlebnisreichen Tag folgte



ein fröhlicher und kulturvoller Abend in der Kellerbar des „Knöfel-Restaurants“ unseres Sportfreundes Mario Breuel. Mit einer Stunde Gitarre live. Und auch unsere Stimmbänder wurden ausgiebig belastet. Gesungen und getanzt wurde bis 2.00 früh. Ein schönes Turnier war zu Ende.

SG EBT 47 ist eben im wahrsten Sinne nicht nur Sport, sondern auch Gemeinschaft. Übrigens: Wir suchen noch Volleyballbegeisterte, die unser Team verstärken wollen. Wir trainieren immer montags ab 20.15 Uhr in der Sporthalle der 1. Realschule am Laskersportplatz in Friedrichshain.

Nähere Informationen könnt ihr auch unserer Internetseiten unter www.heineweb.de/ebt47 erhalten.

Matthias Heine

Übrigens: Die Volleyball-Vereinsmeisterschaft wird für den 6. März (8.00 bis 13.00Uhr) oder den 13. März (8.00 bis 14.00 Uhr) vorbereitet. Meldungen ab sofort an die Geschäftsstelle erbeten! Welcher Termin ist besser?

Der Clubraum pegelt sich ein

Eine aufschlussreiche Aussprache und die Zusatzgedanken von Siegfried Zimmermann

Wie vereinbart fand am 13. August die Aussprache zwischen den Betreibern des Objekts Samariterstraße und dem Verein über die Situation rund um den Clubraum statt. 17 Vertreter von EBT-Abteilungen und -Sportgruppen nahmen gemeinsam mit dem Vorsitzenden und weiteren Vorstandsmitgliedern daran teil. Die meisten meldeten sich zu Wort. Das Fazit: Die bekannten Negativ-Faktoren, die schon in mehreren Zusammenkünften mit Dr. Meklenburg und seinen Mitarbeitern benannt worden waren, trafen in der Vergangenheit samt und sonders zu.

Insgesamt war die Debatte erfreulicherweise durch Sachlichkeit und das Bemühen gekennzeichnet, einvernehmliche Lösungen zu finden. Zwar fand der Vorschlag, den Clubraum in die Eigenregie des Vereins zu übergeben, keine Zustimmung seitens der Eigentümer. Doch sie sagten ab September deutliche Verbesserungen zu. Seitdem – das sei ausdrücklich bestätigt pegelt sich der Clubraum ein. Regelmäßige Öffnungszeiten täglich von 16.00 bis 22.00 Uhr und bei Bedarf darüber hinaus, verbessertes Ambiente, auch personell stabile gastronomische Betreuung kennzeichnen das Bild von heute. Und der Verein seinerseits ist bestrebt, die Szene in der ersten Etage zu beleben.

Nach der August-Beratung machte sich Siegfried Zimmermann von der Abteilung Bohle-Kegeln, bekanntlich Vorsitzender des Ehrenausschusses unseres Vereins, zusätzliche Gedanken, die hier auszugsweise wiedergegeben werden:

Es gab einige Hinweise und Vorschläge, die für mein Verständnis richtig und hilfreich waren, aber vielleicht noch einmal bekräftigt werden sollten.

- Sinnvoll wäre eine Wechselsprechanlage zwischen Clubraum und Gastronomie im Erdgeschoss.
- Die Zwischentür Clubraum – Bohlebahn ist auch eine Fluchttür und müsste bei Gefahr von beiden Seiten zu öffnen sein.
- Im Clubraum könnte ein Fernsehgerät aufgestellt werden.

Manche Diskussionsbeiträge bezogen sich auf Vergleiche mit der Pufendorfstraße. Sie betonten insbesondere das dortige freundschaftliche, fast familiäre Verhältnis der Sportler untereinander und zur Gastronomie. Man sollte sich aber vor einem allzu verklärten Rückblick hüten. Hier einiges zur Erinnerung:

- Das erste „Blickpunkt“-Heft erschien im Oktober 1993. Ein Artikel trug den Titel „Wie weiter mit dem Sportobjekt Pufendorfstraße?“ Bereits zu damaliger Zeit wurde über Probleme, Querelen, Investoren-Tricks, Bezirksamts-Hinhalteparolen, Schließungsdrohungen, Zahlungsunmoral, Wartungs- und Reparaturverweigerungen berichtet. – Alles schon vergessen?

- Die fadenscheinig begründete Schließung der Sportstätte im Winter 1992/93, die erst nach massiven Protesten aufgehoben wurde, war nicht

das letzte Hindernis, das aufgebaut wurde. Weitere und noch böswilligere Querschüsse wurden auf uns abgefeuert. – Alles schon vergessen?

- Ich bin in der glücklichen Lage, alle „Blickpunkt“-Ausgaben zu besitzen. Jedes Heft ist eine Lehrstunde der Erinnerungen. Insgesamt ein beeindruckendes Geschichtsbuch über Erfolge, schöne Erlebnisse, freudige Ereignisse, aber auch Hürden und Hindernisse, versteckte Kleinkriege, leere Versprechungen und offene Drohungen. – Alles schon vergessen?

- Unsere Sportgaststätte, mit Hermann Lange und seinem Kollektiv und noch viel, viel früher mit Horst Mewes war in der Tat Mittelpunkt der Gastlichkeit. Nein, das haben wir nicht vergessen!

Aber: Am 22. Oktober 2001 gab es in der Pufendorfstraße die berühmte Abriss-Party. Danach war Schluss mit lustig. Das Sportobjekt Pufendorfstraße war für immer verloren. Wir dürfen uns wohl an gute Zeiten erinnern. Doch sollten wir uns damit nicht den Blick auf das Heute und Morgen verkleistern. Unsere jetzige, neue, moderne Sportstätte bietet viele Vorteile. Sie soll noch viele Jahre Betätigungsfeld der EBT-Sportler sein. Sie kann Heimat zum Wohlfühlen werden.

Wenn es Wünsche für Verbesserungen gibt, sollen sie in vernünftiger Abstimmung zwischen den Zuständigen geregelt werden. Gegenseitige Schuldzuweisungen und unrealen Forderungen sind wenig hilfreich. Also, Sportfreunde! Kritik ist ausdrücklich erlaubt. Besser aber sind sinnvolle Vorschläge.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Runde Geburtstage im November und Dezember 2003

50

Burkhard Groneberg
Karin Bartsch

05.12.1953
21.12.1953

Freizeitfußball 38
Freizeitvolleyball 46

60

Detlef Herzberg
Hans-Georg Eberle

30.11.1943
01.12.1943

Freizeitfußball 34
Leichtathletik 14

75

Christoph Hartmann

24.12.1928

Abteilung Billard 22

Vorschau – Termine

November / Dezember 2003

November 2003

15.11.2003
14.00-22.00 Uhr
Wettkämpfe Badminton
Wettkämpfe Volleyball
Sporthalle Samariterstraße

16.11.2003
08.00 – 14.00 Uhr
Wettkämpfe Badminton

14.00 – 22.00 Uhr
Wettkämpfe Handball
Sporthalle Samariterstraße

22.11.2003
10.00 – 20.00 Uhr
Wettkämpfe Badminton
Sporthalle Samariterstraße

13.00 – 22.00 Uhr
Wettkämpfe Handball
Sporthalle Palisadenstraße

23.11.2003
09.00 – 17.00 Uhr
Wettkämpfe Bohle-Kegeln
Bohle-Bahn
08.00 – 16.00Uhr
Wettkämpfe Badminton
Sporthalle Samariterstraße

29.11.2003
12.00-18.00 Uhr
Wettkampf Bohle-Kegeln
Bohle-Bahn

13.00-19.00 Uhr
Wettkämpfe Handball
Sporthalle Samariterstraße

30.11.2003
09.00-15.00 Uhr
Wettkämpfe Bohle-Kegeln
Bohle-Bahn

08.00-12.00 Uhr
Wettkämpfe Handball
Sporthalle Samariterstraße

Dezember 2003

06.12.2003 09.00 – 16.00 Uhr	Wettkämpfe Bohle- Kegeln Bohle-Bahn
13.00 – 11800 Uhr	Wettkämpfe Handball Sporthalle Samariterstraße
07.12.2003 09.00 – 14.30 Uhr 08.00 – 18.00 Uhr	Wettkämpfe Bohle-Kegeln Bohle-Bahn Wettkämpfe Handball Sporthalle Samariterstraße
13.12.2003 11.00 – 22.00 Uhr	Wettkämpfe Badminton Sporthalle Samariterstraße
13.00 – 18.00 Uhr	Wettkämpfe Handball Sporthalle Palisadenstraße
14.12.2003 09.00 –14.30 Uhr	Wettkämpfe Bohle-Kegeln Bohle-Bahn
08.00 – 18.00 Uhr	Wettkämpfe Handball Sporthalle Samariterstraße
09.00-14.00 Uhr	Wettkämpfe Badminton Barnim-Gymnasium Hohenschönhausen
20.12.2003 15.00-22.00 Uhr	Wettkämpfe Badminton Sporthalle Samariterstraße
21.12.2003 09.00 – 14.00 Uhr	Wettkämpfe Badminton
14.00-18.00 Uhr	Wettkämpfe Handball Sporthalle Samariterstraße

Wahlen stehen bevor

Wichtige Termine – bitte vormerken

Entsprechend der Satzung unseres Vereins stehen im kommenden Jahr die Wahlen zum Vorstand und zu den Leitungen der Abteilungen und Sportgruppen an. Wir bitten, die Termine vorzumerken und die Versammlungen rechtzeitig einzuberufen.

1. Im Januar finden die Wahlen in den Sportgruppen statt.
2. Im Februar stehen die Wahlen in den Abteilungen an.
3. Am 25. März geht die Mitgliederversammlung über die Bühne, wofür im nächsten Heft die detaillierte Einladung erfolgt.

Bei dieser Gelegenheit werden alle Kassierer der Sportgruppen und Abteilungen auf den Jahreswechsel aufmerksam gemacht.

Kassenschluss: 17.12.2003
Abrechnung 2003: bis 07.01.2004

Der Vorstand

Ehrung der Sportler 2002/2003

Am 29. August wurden in würdigem Rahmen im Clubraum unseres Vereins durch den Vorsitzenden Achim Kosubek und weitere Vorstandsmitglieder die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler der SG EBT für die Saison 2002/2003 geehrt.

Badminton

Schülermannschaft:

Johanna Meyer, Lisa Pilz, Katja Nekrassowa, Sinah Holtschke, Anja Buchert, Florian Möhmel, Charlie David, Thomas Follmer, Benjamin Drepper.

1. Jugendmannschaft:

Therese Nawrath, Cathrein Hückstädt, Steffi Seidel, Andreas Kämmer, Fabian Zilm, Bork Gerbsch, Markus Köster, Dung Le Viet, Florian Möhmel

2. Jugendmannschaft:

Julia Wedel, Denia Rogozia, Tim Gericke

Senioren:

Monja Bölter, Tim Dettmann, Conrad Hückstädt

Handball

Jugendmannschaft: Anne Bismarck, Anne Jaffe, Tanja Stoike, Anja Nentwig, Josephine Stampka, Gloria Mathke, Ulrike Buhl, Nicole Chomse, Silvane Große

Billard

Jugend:

Florian Arndt

Erwachsene:

Horst Jaenchen, Toralf Reinhard, Günther Pohlmann, Robert Pragst, Detlef Kraus

Bohle-Kegeln

Jugend:

Srefanie Voss, Simone Zander, Nancy Dräbert, Silke Glanz, Patrick Winter, Thomas Koch, Stefan Koch

Erwachsene:

Torsten Garrasch, Uwe Jädicke, Hardy Schmidtke, Bernd Meyer, Frank Schreiber, Horst Jankowski, Reinhold Kliemann, Werner Marschollek, Erwin Splettstößer, Günter Willmann, Joachim Firtzlaff

Anzeige



© Th. Thöns

TT Finance

Assekuranz & Investments
zu „Schotten-Konditionen“

Inhaber: Thomas Thöns
- Bankkaufmann -

☎ 0800 / 1 425 825
gebührenfrei !!!

(oder: 0173 / 215 28 71)

Liebe Vereinsmitglieder,

das Jahr 2003 neigt sich dem Ende zu und auch diesmal gibt es wieder einiges zu beachten :

Kfz.-Versicherung bis 30. November
vergleichen & (ggf. zu uns) wechseln.

Private Rente - jetzt noch schnell den
höheren Garantiezins (3,25%) sichern.

Hundehalter-Haftpflichtversicherung
5 Mio. EUR für jährlich nur 54,29 EUR !

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung —
immer mittwochs von 17.00 bis 20.00 Uhr im
Clubraum des Vereins oder kostenlos bei
Ihnen zuhause.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr TT Finance-Team